

Gemeindevertretung: Neuer Gemeindevorstand ist seit Dienstag im Amt

Helmut Adam ist Erster Beigeordneter

Von unserem Redaktionsmitglied Thorsten Matzner



Glückwunsch für den neuen Ersten Beigeordneten Helmut Adam (Dritter von links). Der neue Gemeindevorstand wurde am Dienstag gewählt. © oh

Gadernheim. Die Gemeinde Lautertal hat einen neuen Gemeindevorstand. Bei einer Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstagabend wurde die Wahl der Beigeordneten nachgeholt, die am 28. April aus Zeitgründen entfallen war. Neuer Erster Beigeordneter und damit direkter Vertreter von Bürgermeister Jürgen Kaltwasser (SPD) ist Helmut Adam (CDU).

Die CDU und die Lautertaler Bürgerliste hatten zur Wahl eine gemeinsame Liste vorgelegt. Weitere Vorschläge kamen von SPD und GLL. In der geheimen Abstimmung gab es keine Überraschungen, auf die Wahlvorschläge entfielen exakt die anhand der Sitzverteilung im Parlament zu erwartenden Stimmen.

Neue Mehrheiten

LBL und CDU stellen im neuen Gemeindevorstand fünf der acht Sitze. Für Bürgermeister Kaltwasser gibt es damit erstmals seit seinem Amtsantritt 1996 keine Hausmacht mehr in dem Gremium. Kaltwasser betonte allerdings bei der Amtseinführung der neuen Beigeordneten, dass die meisten Beschlüsse in dem Gremium einstimmig gefasst würden.

LBL und CDU entsenden außer Helmut Adam noch Dr. Karl-Josef Kuhn, Friedrich Mink, Richard Meckel und Gerd Rudolf in den Gemeindevorstand. Für die SPD wurden Ferdinands Derigs und Wolfgang Helfrich gewählt. Von den Grünen wird Ulrike Reiser in dem Gremium mitarbeiten, das sich in seiner Zusammensetzung damit deutlich verändert: Nur Adam, Dr. Kuhn und Reiser waren bisher schon Beigeordnete.

Verändert hat sich nach dem Wahlgang auch die Gemeindevertretung. Für Richard Meckel und Friedrich Mink rückten Andrea Grzebellus und Alfred Hogen nach. Renate Müller ersetzt Wolfgang Helfrich in den Reihen der SPD. Für Dr. Kuhn rückt bei der CDU Edith Götz nach.

Kritik an Kosten für Zusatzsitzung

Während der Wahlgang glatt verlief, tauschten die Fraktionen zuvor wieder Nickeligkeiten aus. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Dieter Lendle wies darauf hin, dass durch die zusätzliche Sitzung der Gemeindevertretung Kosten in Höhe von 500 bis 1000 Euro entstanden seien. Die Vertagung der Beigeordneten-Wahl am 28. April sei nicht nötig gewesen.

Erich Sauer (CDU) sagte, hier wäre "mehr Fingerspitzengefühl" nötig gewesen. Die erste Sitzung nach einer Kommunalwahl sei vom Ablauf her immer etwas komplexer. Die Beratungen hätten daher erst um 19.42 Uhr begonnen, also hätten sie auch nicht überpünktlich beendet werden müssen. Sauer wies darauf hin, dass durch die Vertagung der Wahl alle Urkunden für die neuen Beigeordneten hätten durch die Verwaltung neu ausgefertigt werden müssen. Den Aufwand hätte man sich sparen können.

Lendle und Sauer nannten keinen "Schuldigen", allerdings hatte bei der ersten Sitzung der Gemeindevertretung der SPD-Mann Tobias Pöselt kurz nach 22.30 Uhr den Vorsitzenden Dr. Günter Haas (LBL) auf die Geschäftsordnung aufmerksam gemacht, die einen Abbruch der Beratungen um diese Zeit vorsieht.

"Nicht eilbedürftig"

Wolfgang Hechler (SPD) sah in Lendles Einlassungen letztlich eine Kritik am Vorsitzenden Dr. Haas. Der habe schließlich der Geschäftsordnung gemäß gehandelt, als er die Sitzung geschlossen habe. Hechler sagte, die Extra-Kosten seien nicht durch diesen genau so vorgesehenen Vorgang entstanden, sondern durch den Antrag der CDU, eigens für die Beigeordneten-Wahl eine Sitzung anzuberaumen.

Acht Mitglieder der CDU-Fraktion hatten dies gefordert, wie Dr. Haas zu Beginn der Beratungen mitgeteilt hatte. Wolfgang Hechler sagte, die Wahl des Gemeindevorstandes sei keineswegs eilbedürftig und hätte auch gut in der nächsten regulären Sitzung vorgenommen werden können.

Klarstellung von Kaltwasser

Bürgermeister Kaltwasser stellte klar, dass die Wahl der Beigeordneten immer am Schluss der konstituierenden Sitzung erfolge. An der Abfolge der Tagesordnung für den 28. April habe es zwar Kritik gegeben, sie sei aber sinnvoll. Durch die Wahl der Beigeordneten fielen Gemeindevertreter in dem Gremium weg.

Nicht immer sei es aber möglich, sofort alle Nachrücker parat zu haben, um die Reihen wieder aufzufüllen. Dadurch könne es im Extremfall sogar zu neuen politischen Mehrheiten kommen, die dann bei den weiteren Tagesordnungspunkten zum Tragen kämen.

© Bergsträßer Anzeiger, Donnerstag, 12.05.2016

<http://www.morgenweb.de/region/bergstrasser-anzeiger/lautertal/helmut-adam-ist-erster-beigeordneter-1.2771195>